

TAFEL



DEZEMBER 2020

KIEL

TAFELAKTIV

WINTERAUSGABE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tafelfreunde,

wir hoffen dass Sie alle gesund an Leib und Seele die Pandemie bis jetzt überstanden haben – mit all den Einschränkungen und persönlichen Beeinträchtigungen. Jetzt können wir auf die Einführung eines wirksamen Impfstoffes in absehbarer Zeit hoffen!

Das Jahr 2020 hatte eigentlich ganz normal begonnen, China war weit, Wuhan war weit – und Ischgl doch auch... aber Covid 19 hat sich nicht an Kontinente und nicht an Landesgrenzen gehalten und rückte immer näher, hat schließlich auch Schleswig-Holstein erreicht und den Betrieb der Tafel Kiel massiv beeinträchtigt. Es dürfte kein Geheimnis sein, dass unsere Tafelhelfer ganz überwiegend das Rentenalter erreicht haben und allein schon deshalb zu einer Risikogruppe gehören – sie galt es, zu schützen. Aber auch unsere Tafelkunden galt es, im Auge zu behalten. Gehört doch für nicht wenige von ihnen der wöchentliche Tafelbesuch zu einem ihrer Highlights, was man gut daran erkennt, dass sie nicht direkt zu Beginn einer Ausgabe erschienen sind, sondern – je nach Jahreszeit und Wetterlage – schon Stunden vorher. Bei der Tafel gibt es eben neben günstigen Lebensmitteln auch die Möglichkeit für Austausch und soziale Kontakte. Nur, wie sollten wir den erforderlichen Mindestabstand zwischen den Wartenden überwachen und einhalten, wie

IMPRESSUM

Herausgeber: Tafel Kiel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel, Telefon 0431-77088

Bank: Förde Sparkasse, IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62, BIC: NOLADE21KIE

Verantwortliche inkl. Fotos: Frank Hildebrandt, Till Kock, Uwe Gloede, Sonja Ruppert, Astrid Zimmermann-Vollstedt **E-Mail:** info@tafelkiel.de **TA-Design:** www.ute-roentzsch.de

die einzelnen Personen vor zu engem Kontakt schützen, den sie ja bewusst herbeigeführt hatten? Kurz, die Tafel Kiel sah keine andere Möglichkeit, als den Betrieb vorübergehend einzustellen.

Niemand hatte Erfahrungen im Umgang mit einer derartigen Pandemie und niemand konnte ‚sichere‘ Hinweise geben, geschweige denn Verantwortung für etwa eintretende Gesundheitsschäden übernehmen. Hinzu kam noch eine stark zurückgegangene Menge an zur Verfügung stehenden Lebensmitteln; viele Menschen befanden sich plötzlich im Homeoffice, die Kinder konnten nicht mehr zur Schule bzw. in den Kindergarten gehen mit der Folge, dass zu Hause für die ganze Familie gekocht werden musste – kurz, es war weniger übrig für die Tafeln. Und dann gab es ja noch die unsäglichen und völlig unnötigen Hamsterkäufe. Mit dieser Entscheidung stand die Tafel Kiel übrigens nicht allein, von den 61 Tafeln in Schleswig-Holstein und Hamburg hatten bis zu 42 mehr oder weniger lange geschlossen – natürlich mit einem sehr unguuten Gefühl den Kunden gegenüber. Überall wurde nach Notlösungen gesucht.

Wir hatten uns entschlossen, zumindest für die Senioren unter unseren Kunden, die ja möglichst zu Hause bleiben und sich nicht in das Gewühl in den Supermärkten drängeln sollten, einen Lieferservice einzurichten. Die mussten wir unter Beachtung des Datenschutzes vorab fragen, ob sie damit einverstanden wären – es verging viel Zeit, bis die Antworten auf die über 600 Anfragen zurück kamen. Letztlich wurde noch über einen Aufruf bei Facebook darauf hingewiesen, dass wir den Lieferservice auch auf Alleinerziehende mit kleinen Kindern ausdehnen wollten – mit nur geringer Resonanz.

In den Gemeinden der beiden im Kreis Rendsburg-Eckernförde liegenden Ausgabestellen, in Flintbek und Kronshagen, konnte sehr schnell wieder ein Notbetrieb eingerichtet werden. In unserem TafelZentrum vorgepackte Tüten wurden zunächst über die Rathäuser, in Kronshagen dann auch wieder im Gemeindehaus ausgegeben. Wir mussten klar hervorheben, dass die dortigen Gemeinden diesen Service nur für ihre eigenen bedürftigen Mitbürger erbringen wollten.

Mit der wärmeren Jahreszeit reifte der Entschluss, die nach wie vor notwendige Tütenausgabe, die auch deutlich weniger Helfer vor Ort erfordert, in allen Ausgabestellen einzuführen und ins Freie bzw. aus den Gebäuden heraus durchs Fenster oder direkt vom Transportfahrzeug zu verlegen. Dabei ist es nicht erforderlich, sehr zeitaufwändig die Kontaktdaten der jeweiligen Abholer aufzunehmen und der inzwischen bekannte Einfluss der belasteten Aerosole kann draußen vernachlässigt werden. Immerhin eine Notlösung! Unsere Kundenzahl ist durch die Wirkungen der Pandemie von ca. 1.800 Haushalten auf rund 1.400 geschrumpft. Obwohl alle

inzwischen das Einhalten eines Mindestabstands und das Tragen eines Mund-/ Nasenschutzes verinnerlicht haben, vermissen wir viele vor allem älterer Kunden. Und es gibt auch welche, die mit dem Inhalt der Tüten nicht einverstanden sind und deshalb weg bleiben. Inzwischen erreichen wir schon wieder rd. 1.500 Kunden in unseren Ausgabestellen.

Der zweite Lockdown hat uns gut vorbereitet getroffen, der Betrieb kann unverändert weiter laufen. Natürlich müssen Vorkehrungen getroffen werden, dass unsere Helfer in den Wintermonaten draußen nicht erfrieren!

F.H.



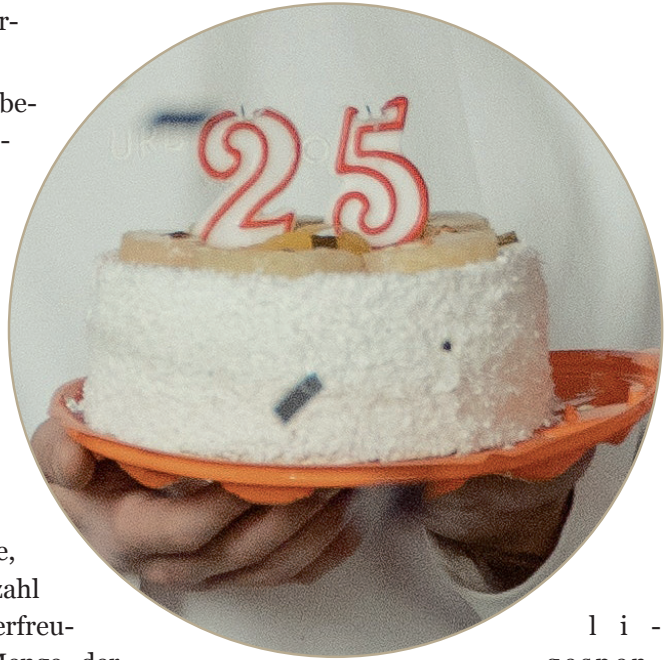
Das ganze Team der Tafel Kiel wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr. Mit der nötigen Geduld und Vorsicht kann das gelingen!

Die Tafel Kiel wird 25!

Am 07. Januar 1995 wurde die Tafel Kiel gegründet – ein Zehn-DM-Schein an der Wand unseres Büros dokumentiert die erste Spende. Seitdem hat sich viel ereignet, Helfer und Kunden sind gekommen und gegangen, wir haben in verschiedenen Lokalisationen residiert, die letztlich immer wieder zu klein geworden sind. Seit zehn Jahren schon befindet sich unser TafelZentrum nun am Schwedendamm, günstig gelegen an der Schnittstelle von West- und Ostufer. Damit sind kurze Wege vorgegeben, sowohl zu unseren Ausgabestellen als auch zu den Geschäften, die uns die Lebensmittel kostenlos zur Verfügung stellen, damit wir sie aufbereiten und

an unsere Tafelkunden verteilen können.

Die Zahl unserer Ausgabestellen hat stetig zugenommen – ebenso, wie sich unser Fuhrpark vergrößert hat. In den Anfängen wurde die Ware noch mit Privatwagen abgeholt, jetzt müssen es Kühlfahrzeuge sein, sonst würden die Märkte nichts mehr an die Tafel abgeben. Und wir brauchen unsere Flotte, weil nicht nur die Anzahl unserer Kunden sondern erfreu-cher Weise auch die Menge der gedeten Lebensmittel gestiegen ist. So



holen wir heute rd. drei Tonnen Lebensmittel pro Tag in den Geschäften ab, die dann im TafelZentrum sortiert und entweder eingelagert oder direkt in eine Ausgabestelle gebracht werden.

Man mag geteilter Meinung sein, ob 25 Jahre Tafel Kiel ein ‚Erfolg‘ seien, den es zu feiern gilt – oder ob es ein Skandal ist, dass auch nach 25 Jahren des Bestehens der Tafel eine solche Einrichtung in unserem reichen Deutschland nötig ist. Ja, feiern können wir: All unsere Helfer, die ihre Freizeit für die Sache eingesetzt und damit unseren bedürftigen Mitbürgern einen guten Dienst erwiesen haben und all unsere Lebensmittelpender, ohne deren Leistungen wir die Tafel gar nicht betreiben könnten. Wir können ihnen allen Dank sagen und ihren Einsatz würdigen! Und auf der anderen Seite kann man es sich natürlich leicht machen und sich auf den Standpunkt zurückziehen, dass es schließlich Aufgabe der öffentlichen Hand sei, die Menschen zu versorgen. Natürlich ist es das in erster Linie, aber Unterstützung in privatem Rahmen hat es schon immer gegeben, früher auf dem Lande innerhalb der Großfamilie. Diesen Zusammenhalt leistet heute die Gesellschaft mit ehrenamtlichem Einsatz, z. B. in den Tafeln. Und solange es auf der Welt, insbesondere in den reichen Ländern so viele Lebensmittel im Überfluss gibt, die aus den verschiedensten Gründen weggeworfen werden würden, obwohl

l i -
gespen-

sie noch bedenkenlos verzehrt werden können, müssen sich die Tafeln nicht vorhalten lassen, dass sie dem Staat seine Verantwortung abnehmen würden.

Und wenn man sieht, wie viele Lebensmittel die Kunden bei ihren wöchentlichen Tafelbesuchen erhalten und ermisst, welchen Betrag sie durch den ‚Einkauf‘ bei der Tafel sparen und sich dadurch eine Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen, dann können wir auch stolz auf unsere Arbeit sein! Wir wollen nicht die nächsten 25 Jahre ins Auge fassen, aber wir wollen unsere Arbeit fortführen, solange sie nötig ist und gebraucht wird – entweder, um Lebensmittel zu erhalten oder, um Lebensmittel zu retten.

F.H.

März 2020 – CORONA LOCKDOWN

Von da an gab es eine neue Herausforderung für die Tafeln, also auch bei uns in Kiel. Da bei uns die meisten Kollegen*innen im fortgeschrittenen Alter sind, verkleinerte sich auch der Fahrdienst, unser Händler (Sponsoren) konnten nicht mehr angefahren werden. So kam es bis zum 30. Juni zur Schließung der Tafel. Ab dem 1. Juli werden im TafelZentrum Tüten mit haltbaren Lebensmitteln vorgepackt, dafür mussten erst einmal 45.000 Stück erworben werden, die leider nicht lange vorhielten, Nachschub musste geordert werden.

Vom Bundesverband kam die Nachricht, dass das in den Tafelgrundsätzen festgeschriebene Verbot eines Zukaufs von Lebensmitteln vorerst ausgesetzt wird.

Somit konnten wir bis zum 31. August von unseren Spendengeldern Lebensmittel kaufen, um die Tüte zu befüllen. Ich bin dann losgefahren, um Angebote für haltbare Lebensmittel einzuholen, verschiedene Märkte sind uns sehr entgegen gekommen. Wir bestellten im fünfstelligen Wert Paletten mit Nudeln, Tomatensauce, H-Milch, Marmelade, Zucker, Mehl usw.



Dazu haben wir ca. 650 Lebensmittel-Spendentüten von unserem Ganzjahrestisch im CITTI-Markt bekommen, außerdem bis jetzt über 500 Tüten aus der jährlichen Aktion in den REWE-Märkten im Kieler Raum.

Manfred Haß



Corona-Chronik Tafel Kiel im Jahr 2020

- Mit dem ersten Lockdown Schließung aller Ausgabestellen ab Mitte März 2020, zunächst bis zum 19.04.2020, im Anschluss verlängert bis Juli 2020.



- Es wird ein Lieferservice aufgebaut für Kund*innen über 60 Jahre, rund 240 Personen erhalten Ware ebenso für Alleinerziehende mit kleinen Kindern (wird nicht in großem Umfang angenommen)
- In den Ausgaben Flintbek und Kronshagen werden vorgepackte Tüten von Mitarbeiter*innen der Rathäuser an die Bedürftigen verteilt
- Spendengelder von der Aktion Mensch für den Zukauf von Lebensmitteln (47.500,- Euro) und dem Land Schleswig-Holstein (20.000,- Euro) werden zur Verfügung gestellt.

- Ab **01.07.2020** Wiederaufnahme der Lebensmittelverteilung, allerdings in veränderter Form. Im Depot vorgepackte Tüten werden in den einzelnen Ausgabestellen im Freien verteilt.
- In den Tüten befinden sich in erster Linie Grundnahrungsmittel und Waren, die nicht verderben können. Auf die Ausgabe von Obst und Gemüse wird verzichtet. Beim Handel wird keine Ware mehr abgeholt, sondern aus Spendengeldern zugekauft und im Depot in Tüten gepackt.
- Bei einigen Ausgabestellen wird die Ware von den Fahrern direkt vom Auto aus verteilt. Der Lieferdienst wird eingestellt.
- Im TafelLaden der Sozialkirche in Gaarden, viermal in der Woche geöffnet, wird nur die Registrierung der Kund*innen von Helfer*innen der Tafel Kiel übernommen. Die Registrierung befindet sich am Eingang des Schwimmbades Katzheide.



Die Verteilung der Tüten erfolgt durch Mitarbeiter*innen der Stadtmission Mensch am Eingang der St. Matthäus kirche.

- Wegen der Wiedereröffnung des Schwimmbades wird die Ausgabe der Tüten ab dem 18.08.2020 wieder in den TafelLaden verlegt. Die Kund*innen werden gruppenweise in die Kirche gelassen um die Menge der Menschen zu kanalisieren.
- September 2020: in den einzelnen Ausgabestellen werden in Absprache mit den Kirchengemeinden Hygienekon-

zepte für die kalte Jahreszeit entwickelt.

- 02.11.2020 zweiter Lockdown durch eine neue Landesverordnung aufgrund dramatisch steigender Zahlen von Infizierten: alle Ausgaben finden unter freiem Himmel statt, auch in Kronshagen, wo die Helfer zwischenzeitlich wieder in die Räume des Gemeindehauses gezogen waren, und auch die Ausgabe in Gaarden.

A.Zi-Vo

In Kürze (Zeitraum Januar – Dezember 2020)

GEBURTSTAG:

Helga Anders, 01.02.1950, **70 Jahre**, Gaarden Mittwoch

Heidrun Löwner, 21.03.1950, 70 Jahre, Wik

Klaus-Dieter Gans, 01.06.1950, 70 Jahre, Friedrichsort

Gabi Ufer, 16.07.1950, 70 Jahre, Gaarden Mittwoch

Horst Reiprich, 13.09.1950, 70 Jahre, Wellingdorf

Gerda Keil, 19.09.1950, 70 Jahre, Büro

Margit Reimer-Kurz, 17.10.1950, Gaarden Donnerstag

Bärbel Decker, 07.01.1945, **75 Jahre**, Elmschenhagen

Bärbel Wittke, 07.01.1945, 75 Jahre, Mettenhof

Sönke Sülau, 16.02.1945, 75 Jahre, Depot

Ingeborg Jehle, 12.03.1945, 75 Jahre, Depot – Näherin

Ute Wundram, 17.03.1945, 75 Jahre, Wik

Bernd Hupka, 06.07.1945, 75 Jahre, Büro

Uta Homeyer, 15.09.1945, 75 Jahre, Gaarden Mittwoch

Ute Wiechmann, 28.12.1945, 75 Jahre, Elmschenhagen

Adelgunde Sauer, 08.02.1940, **80 Jahre**, Gaarden Donnerstag

Teresa Stelzer, 11.08.1940, 80 Jahre, Depot

Edwin Voss, 19.09.1940, 80 Jahre, Friedrichsort

Renate Bräsch, 27.10.1945, 80 Jahre, Elmschenhagen

Gisela Schröter, 14.02.1935, **85 Jahre**, Flintbek

Ralf Iffländer, 30.05.1935, 85 Jahre, Wellingdorf



JUBILÄUM:

10 Jahre Mitarbeit bei Tafel Kiel

Gisela Schröter, Flintbek

Christine Prutz, Gaarden Mittwoch

Renate Ritter, Kronshagen

Thomas Reischert, Gaarden Mittwoch

15 Jahre Mitarbeit bei Tafel Kiel

Heidemarie Zäske, Gaarden Donnerstag

Petra Wagner, Depot

Nicole Eßer, Fahrdienst

STERBEFALL:

Sönke Sülau, April 2020

Luise Jakoby, Juni 2020

Birgid Dörfler, August 2020

Rolf Schöning, September 2020

Dieter Koppetsch, Oktober 2020



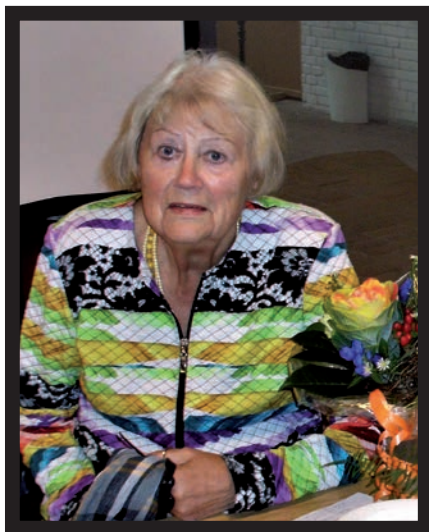
Luise Jakoby

Unsere Luise ist am 12. Juni 2020 gestorben. Sie war fast seit der ‚ersten Stunde‘ dabei, sie hat am 31. Januar 1995 ihre Tätigkeit für unsere bedürftigen Kunden aufgenommen – und sie wird selbst damals nicht gewusst haben, welche umfangreiche, aber auch interessante Arbeit sie sich damit vorgenommen hatte. Man kann fast sagen, dass sie für die Tafel Kiel die Arbeit ‚erfunden‘ hat. Sicher, schon damals gab es seit 1993 bestehende Tafeln wie z. B. in Berlin, Heide oder Neumünster, aber auf den eigenen Bereich zugeschnitten war das noch Neuland. So war Luise dann auch vielseitig aktiv, so ganz praktisch hat sie über Jahre das Depot geleitet oder die Ausgabestelle in der Sozialkirche an mehreren Wochentagen. Sie ist auch mehrfach in den Vorstand gewählt worden und war in diesem Gremium von 1998–2002 Schriftführerin, 2006–2008 Stellvertretende Vorsitzende und von 2010–2014 Betriebsleiterin; Luise war eben immer bereit, ihre persönlichen Interessen zurück zu stellen und ihre ganze Kraft in den Dienst unserer Tafelkunden zu stellen.

Dafür ist sie 2010 mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet worden und 2016 hat sie die Ehrennadel des „Paritätischen“ erhalten. Ein Zeichen, dass unsere ehrenamtliche Tätigkeit auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt wird, auch, wenn man das im Alltag nicht so merkt.

Am 14. Oktober 2016 hat Luise ihre Hilfe bei der Tafel Kiel eingestellt – sie hat so viel geleistet und war für ‚Generationen‘ von Tafel Helfern Lehrmeister und Stütze zugleich, um unsere Kunden war sie immer bemüht und hatte ein offenes Ohr für alle ihre Sorgen. Wir werden sie nie vergessen.

F.H.



Vielen Dank lieber Olaf!

Nach langjähriger Tätigkeit hat sich unser Fahrdienstleiter Olaf Böcking Ende August 2020 in den Ruhestand verabschiedet.



Olaf Böcking hat seit September 2011 und somit fast neun Jahre bei der Tafel Kiel mitgearbeitet. In den letzten Jahren hat er gewissenhaft und mit viel Freude den Fahrdienst geleitet. Wir konnten uns immer auf Herrn Böcking verlassen. Für die Fahrer war er Ansprechpartner. Ebenfalls war Herr Böcking jahrelang Vorstandsmitglied und hat die Geschichte der Tafel mitgestaltet. Wir wünschen Herrn Böcking viel Gesundheit und einen wohlverdienten Ruhestand.

U.G.

Mitgliederversammlung

Im zweiten Anlauf konnte der Tafel Kiel e.V. die Jahreshauptversammlung am 01. Oktober 2020 durchführen; auch hier hatte uns die Pandemie zunächst alle Pläne zunichte gemacht und wir konnten nicht, wie gewohnt, im Frühjahr die Versammlung in der Sozialkirche abhalten.

Schließlich konnten wir auf die größere St. Johannes-Kirche in Gaarden ausweichen, in der genügend Platz vorhanden war, um die nötigen Abstände einzuhalten. Die Beteiligung war etwas geringer als in den Vorjahren, sicherlich der Pandemie und den damit verbundenen Ansteckungsgefahren geschuldet. Die Versammlung verlief in gewohnt ruhigen Bahnen, die getroffenen Coronamassnahmen wurden erklärt und auch von fast allen Teilnehmern verstanden und gut geheißen. Bei den Wahlen zum Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder jeweils mit einer überzeugenden Mehrheit wieder gewählt, sie haben ihre Wahl angenommen und stehen bereit, die Geschicke der Tafel auch in den nächsten zwei Jahren zu leiten. Im Folgenden wurde auch Manfred Haß vom Vorstand wieder in den Beirat berufen. *F.H.*

Die Tafelarbeit im Depot vor und während der Corona Zeit

Tafelarbeit vor der Corona Zeit:

Vor Corona haben ca. 50 Mitarbeiter in unterschiedlichen Schichten gearbeitet. Für die Sortierung und die Abholung der Waren wurden so viele Mitarbeiter gebraucht. Täglich wurden mehrere Supermärkte angefahren, die uns viele Spenden wie Brot, Obst, Gemüse, frische Milchprodukte, haltbare Produkte und vieles mehr überlassen haben. Diese Produkte wurden im Depot dann in Kisten für die Ausgabestellen sortiert.

Plötzlich war alles anders. Corona hat das Land lahmgelegt. Zunächst mussten wir den Tafelbetrieb von heute auf morgen einschränken. Wir konnten nur noch haltbare Produkte von den Supermärkten abholen. Die Ausgabestellen mussten geschlossen werden. Zeitweise wurden Lebensmittel in Kartons verpackt und an besonders bedürftige Personen durch die Tafelmitarbeiter nach Hause gefahren.

Seit 1. Juli konnten die Ausgabestellen mit Hygienekonzept wieder geöffnet werden. Tafelarbeit im Depot während der Corona Zeit:

Seit 1. Juli wird im 2 Schichtsystem mit jeweils nur noch 8 Mitarbeitern gearbeitet. Die 1. Schicht startet um 5.00 Uhr morgens und endet um 8.00 Uhr. Dann wird ordentlich gelüftet. Die 2. Schicht startet um 9.00 Uhr und endet um 13.00 Uhr. Gepackt werden „Tüten“ hauptsächlich mit haltbaren Lebensmitteln. Die Supermarktspenden bestehen nun hauptsächlich aus haltbaren Lebensmitteln. Langsam

holen wir auch wieder frische Milchprodukte, Obst und Gemüse ab. In der Woche werden ca. 1.500 Tüten gepackt. U.G.



Lebensmittelverteilung unter Corona-Bedingungen am Beispiel der Ausgabe in Kiel-Friedrichsort ab 01.07.2020

Die im Depot vorgepackten Tüten werden im Freien verteilt. Das Helferteam hält sich vorbildlich an das vom Vorstand der Tafel Kiel entwickelte Hygienekonzept für die Verteilung:

- Die Zahl der Helfer*innen ist stark reduziert
- Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz und face-shield ist obligatorisch
- Es stehen Desinfektionsmittel zur Verfügung
- Die Kund*innen werden durch Schilder und das Helferteam auf die Abstandshaltung und das Tragen eines Mundschutzes hingewiesen.



- Das Verteilen der Tüten erfolgt direkt aus dem Wagen der Tafel Kiel

A. Zi-Vo



Kreuzfahrt – Trotz Corona!

Am 23. Oktober war es soweit – durch Vermittlung der Hamburger Tafel konnten wir erstmalig Ware von einem Kreuzfahrtschiff abholen! Die ‚Mein Schiff 1‘ der TUI hatte ihre Bunker geleert und Lebensmittel im Wert von rd. 14.000,- € konnten abgeholt werden. Beeindruckend, wie viel in den Bauch dieses Schiffes hineinpasst! Für unsere Kunden waren zwei Sprinterladungen dabei. Unter anderem Tee, der als Genussmittel gilt und daher doch verzollt werden musste. Das hatte erst einmal pauschal übernommen und muss noch geklärt werden. Im Hinblick auf die Vielzahl der Kreuzfahrtschiffe, die Kiel anlaufen – vor- gesehen für 2020 waren reien, die Corona bedingt aber wie geplant nicht fahren konnten – ein schöner Einstieg, der Mut macht, auch mit anderen Kreuzfahrern ins Gespräch zu kommen. Schade, dass das Intermezzo der TUI durch den zweiten Lockdown so schnell wieder für dieses Jahr beendet wurde! F.H.



Werd doch mal aktiv! –

habe ich mir als Fördermitglied der Tafel Kiel gesagt und schau, ob Du dich auch tatkräftig einbringen kannst.

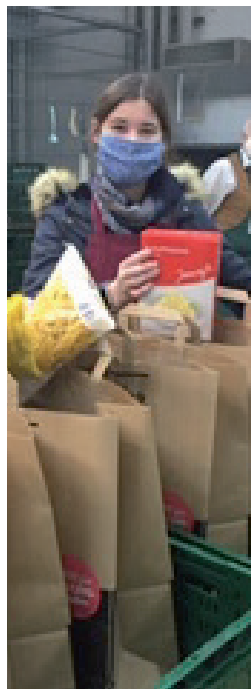
Nach einem Vorstellungsgespräch mit dem Vorstand war es heute dann so weit: 9 Uhr Einsatzbeginn beim Tafel-Zentrum am Schwedendamm. Einige Helfer fangen hier bereits schon um 5 oder 6 Uhr mit der Arbeit an. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hat Koordinator Uwe mich der Studentin Jane zugeteilt. Sie kommt seit über einem Jahr mindestens einmal pro Woche und hilft beim Waren auspacken und sortieren.

Persönliche Sachen verstauen, Schürze umbinden, Handschuhe an und los. Das Tragen einer Maske ist obligatorisch.

Die Lebensmittelspenden, die hier nach und nach ankommen, werden jetzt ausgepackt und sortiert.

Zwei Frauen kümmern sich schon seit Frühhorgens um die Obst- und Gemüse-spenden und das Brot.

Da während der Corona-Pandemie die Ausgabe nicht wie üblich in den Ausgabestellen stattfinden kann, sondern fertig gepackte Lebensmitteltüten für die Kunden verteilt werden, wird z.B. bei Fleischprodukten streng darauf geachtet, ob diese



mit oder ohne Schweinefleisch hergestellt wurden, damit die Kunden keine Lebensmittel erhalten, die aus religiösen Gründen nicht verzehrt werden dürfen.

Ich staune über die Mengen von Kochschinken und Lachs, die heute mit dabei waren. Wir holen alles aus den Umverpackungen raus und befüllen die klappbaren Ausgabekisten, die dann mannshoch auf einem Trolley gestapelt werden und dann ins Kühllager kommen. Da gibt es 216er, 246er, 156er Kisten u.a.. Jane hat mir zwar erklärt, was es mit den Kistennummern auf sich hat, ich hab aber nur noch abgespeichert, dass es wegen Corona zur Zeit nicht soo wichtig ist, die Waren in die dafür vorgesehenen nummerierten Kisten zu packen. Trotzdem haben wir heute überwiegend 216er befüllt.

Und während wir eine Kiste nach der anderen füllen, kommen immer neue Lieferungen an. Palettenweise Tee und Babynahrung, aber auch Süßigkeiten und anderes Naschwerk. So habe ich heute z.B. zum ersten Mal gesehen, dass es tatsächlich Maischips mit Erdbeergeschmack gibt...

Zwischendurch zerkleinern und entsorgen Jane und ich die ausgepackten Kartons und schaffen so wieder mehr Platz für weitere Lieferungen. Zeitweise dachte ich, das hört ja nie auf, aber gegen 11 Uhr war es soweit: alle bis dato gelieferte Ware war ausgepackt, umverpackt, gestapelt, beschriftet oder im Kühlhaus untergebracht. Jetzt wird nach einer kleinen Kaffeepause damit angefangen, die Ausgabebetüten für den nächsten Tag zu befüllen. Für mich ist heute hier allerdings Feierabend, da ich noch zur Arbeit ins Büro muss.

Ich bin immer noch überwältigt von dem enormen logistischen Aufwand, der nötig ist, hier tagtäglich alles so zu organisieren, dass ca. 2.000 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt werden können. Hierfür gilt mein größter Respekt all denen, die dies mit Rat und Tat jeden Tag möglich machen.

Ich gehe heute trotz Nieselregen mit einem breiten Lächeln da raus, weil ich wirklich das Gefühl habe, meinen kleinen Anteil dazu beigetragen zu haben und komme sehr gerne nächste Woche wieder. Dann darf ich mich mit Helfer Ingo um die Versorgung anderer sozialen Einrichtungen, die ebenfalls von der Tafel Kiel beliefert werden, kümmern. Ich freu mich drauf!

Antje Bremer

HUK-COBURG

Gespendet! – Vielen Dank!





**FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR
WÜNSCHEN WIR ALL UNSEREN KUNDEN, SPENDERN, FÖRDERERN,
MITGLIEDERN SOWIE UNSEREN VIELEN FLEISSIGEN HELFERN.**

ADRESSE FÜR IHRE GELDSPENDE LAUTET UNVERÄNDERT:

Förde Sparkasse IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62

Volksbank IBAN: DE13 2109 0007 0090 1982 04

Jede Spende ist hochwillkommen!

Tafel Kiel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel

Telefon 0431-77088

E-Mail info@tafelkiel.de

www.tafelkiel.de

